

## Das diesjährige Weihnachtsgeschenk!

*Von der Parteien Hass  
und Gunst verwirrt!*

Z

# Als „Der Weltkrieg“ erschien,

waren die Hundstage vor der Tür und viele Ihrer Kunden bereits in Bäder und Sommerfrischen.

## Trotzdem sind **20 000 Exemplare** glatt abgesetzt,

aber noch lange nicht ist das Geschäft beendet. Wir empfehlen Ihnen, sofern Sie nicht völlig risikolos eine Partie von 11/10 bar für das Weihnachtslager beziehen wollen, à cond. zu verlangen und jetzt dieses Aufsehen erregende Werk, das von der

### englischen Jingo-Pressen und den rückgratslosen Offiziösen in Deutschland

masslos angegriffen worden ist, Ihren aus den Ferien zurückgekehrten Kunden nochmals zur Ansicht vorzulegen. Auch Probefolien mit Bestellkarte stehen Ihnen gratis für die Agitation zur Verfügung.

Über 400 Zeitungen des In- und Auslandes brachten ausführliche Besprechungen und Leitartikel,  
unter anderen schrieb

Pastor D. Friedrich Naumann in

„Die Hilfe“, Berlin:

Der Inhalt dieses Romans verdient es, scharf und deutlich gesehen zu werden, denn fester als irgendwo anders ist hier das Hauptproblem der gegenwärtigen Weltgeschichte dem Leser aufgezwungen, das Problem der englischen Weltherrschaft. Es scheint, dass dieses Buch ebenso vom Kaiser gelesen werden soll, wie vom Volke. Es will ein nationales Programm sein, das des „grösseren Deutschlands“. Durch solche Bücher können Traditionen geschaffen werden, unter denen die Staatsmänner, denen andere politische Verbindungen zeitweilig nötig erscheinen, schwer zu leiden haben. Ob sich dieses Buch so tief in das Bewusstsein der Deutschen eingraben wird, um Tradition zu bilden, lässt sich schwer vorhersagen, aber möglich ist es. Auch wir unsrerseits halten die Kombination Petersburg-Berlin-Paris für die beste aller möglichen politischen Verbindungen, die es für Deutschland geben kann. Es ist die einzige Verbindung, die uns eine Verminderung des Landheeres gestattet, und uns vor einem kontinentalen Kriege sichert, der uns grenzenlose Schädigungen und keinen nennenswerten Vorteil bringen kann. Es ist sehr interessant, seine Zukunftsschlachten zu lesen, aber es würde sehr verhängnisvoll sein, auf Grund dieses Romanes so zu tun, als ob sie schon geschlagen wären. Der Gedanke, 60 000 Soldaten nach Schottland zu transportieren, ohne dass die Engländer es merken, ist ja ganz schön, passt aber nicht für eine Arbeit, der trotz der romanhaften Form ihre ernste und belehrende Absicht an der Stirn zu lesen ist.

Dr. Karl Peters, der berühmte Afrikaforscher, in

„Die Finanz-Chronik“, London:

Das Buch ist die deutsche Antwort auf Stacy's „Final War“. Aber der deutsche Verfasser zeigt sich besser unterrichtet über die geographischen und militärischen Voraussetzungen des Weltkrieges, und deshalb ist sein Buch auch lehrreicher und weniger phantastisch. Gleichzeitig ist er bescheidener als der Engländer. Wenn man dem Verfasser seine Voraussetzungen zugibt — und weshalb sollte man einem Romanschriftsteller diese Venia nicht gestatten —, so muss man sagen, dass er ein sehr lesenswertes und interessantes Buch geliefert hat. Die Sprache ist durchweg klar und vornehm.

Die St. Petersburger Zeitung urteilt:

„... Wie aus dem Gesagten hervorgeht, ist der „Weltkrieg“, Roman von August Niemann, reich an verschiedenartigen, sehr interessanten Schilderungen und Betrachtungen — sie werden namentlich auch der lesenden Frauenwelt, der die trockene Politik meist eine unbeschreibbare Wüste ist, durch ihre Anschaulichkeit erwünscht und lehrreich sein.“

Das vielseitige Buch ist und bleibt aber auch ein Liebesroman, und zwar kein schlechter, der, ans Abenteuerliche heranstreifend, manche spannende Episode, manche gute Charakteristik enthält und sich auf dem ernstesten Konflikt zwischen Liebe und Patriotismus aufbaut.“

## Der Weltkrieg, Deutsche Träume, Roman von **Aug. Niemann**

ist das gelesenste Buch der Gegenwart!

**Preis:** geheftet Mk. 5.— ord., Mk. 3.75 netto, Mk. 3.30 bar  
eleg. geb. Mk. 6.— ord., Mk. 4.05 bar, Frei-Expl. 11/10.

Wir bitten zu verlangen; wir werden in allen grossen Tageszeitungen unsere Inserate laufend erscheinen lassen.

Berlin-Leipzig,

im Oktober 1904.

**Verlagsbuchhandlung W. Vobach & Co.**

Abteilung für Buchverlag.